



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung vom 7. Februar 1911.

Inhalt: Todesanzeige: † Gregor Bucchich. — Eingesendete Mitteilungen: Fr. Toula: *Neptunus* *cf.* *granulatus* M.-Edw. — A. Rzehak: Zur Kenntnis der Kalksilikathornfelse der Brüner Eruptivmasse. — R. v. Klebelsberg: Zur Geologie des unteren Marauer Tals (Ulten, Südtirol). — Vorträge: H. M. Fuchs: Über eigenartige Fossilreste aus dem Vöslauer Miocän. — Literaturnotizen: F. Katzer.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Todesanzeige.

† Gregor Bucchich.

Am 11. Januar d. J. starb zu Lesina der um die naturwissenschaftliche Erforschung seiner Heimat hochverdiente Telegraphenamtsleiter d. R., Gregorio Bucchich, im Alter von 82 Jahren. Seinem lebhaften Interesse für die Geologie war es zu danken, daß schon zu einer Zeit, als viele Teile des festländischen Dalmatien noch einer näheren geologischen Untersuchung harren, über die Insel Lesina eine Fülle wichtiger stratigraphischer Erkenntnisse gewonnen waren. Mit rastlosem Eifer war der Dahingeschiedene bestrebt, die reichen paläontologischen Schätze seines meerumrauschten Heimatlandes zu heben und sich darum zu bemühen, daß denselben eine fachwissenschaftliche Bearbeitung zuteil wurde. Wir erinnern hier an die Fisch- und Saurierreste der unterkretazischen Plattenkalke bei Verboska, welche von Bassani, Kramberger und Kornhuber genau beschrieben wurden, an die Farn- und Koniferenreste der gleichfalls zur unteren Kreide gestellten Kalkschichten in der Bucht von Paria, welche Kerner untersuchte, an die Rudistenfaunen der oberen Kreidekalke, über die Söhle berichtet hat, an die Korallen, Echiniden, Bivalven und Schnecken des Nummulitenkalkes in der näheren Umgebung der Stadt Lesina, deren Bestimmung zum Teil Oppenheim übernahm, und an die Säugetierreste in den diluvialen Breccien der Insel, deren Bearbeitung durch Woldrich erfolgte.

Durch die Unterstützung, welche Bucchich auch allen auf die Erforschung der rezenten Tier- und Pflanzenwelt seiner Heimat gerichteten Bestrebungen angeeignet ließ, wurde Lesina ein Anziehungspunkt für einige der hervorragendsten Männer auf dem Gebiete der Zoologie und Botanik. Die Zoologen Steindachner, O. Schmidt,

O. und R. Hertwig sowie Haeckel und der Botaniker Unger fanden in Bucchich einen eifrigen Förderer ihrer Studien.

Ernst Haeckel sandte ihm seine Monographie über die Kalkschwämme mit der Widmung: „Meinem hochverehrten Freunde Herrn Gregor Bucchich, dem verdienstvollen, unermüdlichen Eremiten der Wissenschaft auf Lesina.“ Bucchich war auch sehr tätig für die Adriakommission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und größter Dank gebührt dem Dahingeschiedenen für die Ausdauer und Sorgfalt, mit welcher er durch 42 Jahre auf Lesina den meteorologischen Beobachtungsdienst versah. Seiner Wirksamkeit auf diesem Gebiete war es zuzuschreiben, daß Lesina auch in bezug auf die klimatologische Erforschung dem übrigen Dalmatien weit vorausgeeilt ist, so daß Hann bei seinen Untersuchungen über die Regen-, Temperatur- und Luftdruckverhältnisse der österreichischen Küstenländer von Lesina schon vieljährige Messungsreihen verwerten konnte, als vom dalmatinischen Festlande erst spärliches Beobachtungsmaterial vorlag.

Eine öffentliche Anerkennung fanden Bucchichs große Verdienste um die naturwissenschaftliche Erforschung Lesinas durch die im Jahre 1888 erfolgte Verleihung des Ehrendoktorats der philosophischen Fakultät der Universität Graz. Das Zeichen des Dankes, welches unsere Zentralstelle den Gönnern und Förderern der Geologie Österreichs verleiht, die Ernennung zum Korrespondenten der geologischen Reichsanstalt, erhielt Bucchich schon im Jahre 1861. Fünfzig Jahre lang stand so der nun Verblichene mit unserem Institute in näherer Beziehung. Bis in sein hohes Alter wußte er sich ein jugendfrisches Interesse für die geologischen Schätze seiner Heimat zu bewahren. Noch vor wenigen Jahren bot ihm, dem mehr als Siebzigjährigen, die Auffindung eines dicht mit Petrefakten erfüllten großen Blockes von Eozänkalk unweit seines Heims Anlaß zur Entfaltung einer eifrigen Aufsammlungstätigkeit und zu Deutungsversuchen der mit Sorgfalt ausgelösten Fossilreste. Wir betrauern in Bucchich einen sehr werktätigen Freund und Förderer unserer Wissenschaft und werden ihm als solchem ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

F. v. Kerner.

Eingesendete Mitteilungen.

Franz Toula. *Neptunus* cfr. *granulatus* M.-Edw. (Textillustration 1 u. 2.)

Einer meiner Zuhörer (Herr Rainer) brachte mir aus der Gegend von Spielfeld in Steiermark den nur wenig zusammengedrückten Cephalothorax einer Krabbe, die in einem ziemlich feinkörnigen, armglimmerigen Sandstein mit reichlichem kalkigen Bindemittel von hellgrauer Farbe eingeschlossen war.

Die Zugehörigkeit zu *Neptunus* ließ sich bald feststellen.

In Vergleich gebracht habe ich:

Neptunus granulatus M.-Edwards. (Hist. Crust. podophth. foss. 1861, pag. 115, Taf. III, Fig. 1 u. Taf. VII, Fig. 2. Original von Sassari.)